

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 32

Artikel: Protest der Nebelspalter-Leser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

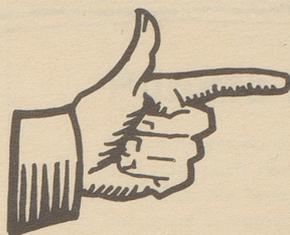
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Protestaktion der Nebelspalter-Leser

Der Neigung zum Protest Rechnung tragend (ohne dafür Rechnung zu *stellen*), haben die Stadtbehörden von Stockholm in der Stadtmitte eine weiße Wand von 40 Quadratmetern errichten lassen, die stets nach Ablauf des Tages neu übertüncht wird. Sie dient als Ventil für den Protest-Überdruck, nämlich: sie steht allen jenen zur Verfügung, die sich ansonsten gedrängt fühlen, auf Pissoir-, Plakat- und andere Wände heimlich, aber dafür umso deutlicher ihrem Protest graphisch Ausdruck zu verleihen: «Nieder mit dem hohen de Gaulle»; «Pfui, Minister X, pfui ...!» und so.

Eine derartige Hyde-Park-Corner-Wand fehlt unseres Wissens in der Schweiz, weshalb sich der Nebelspalter entschlossen hat, sie provisorisch und nicht ganz 40 m² groß in seinen Spalten zu errichten. Er stellt vorläufig pro Woche eine halbe Seite zur Verfügung. Einsendungen aus Leserkreisen werden sogleich auf die nächste «Wand» übertragen und erst noch honoriert.

Sofern

Solche Protest-Ausrufe werden indessen nur übernommen, *sofern*

- sie aus einigen Worten bestehen (auf Hausmauern malt man ja auch nicht mehr),
- sie nicht obszöner Natur sind (Nebelspalter-Leser kritzeln ja auch nicht an Pissoirwände),
- die Worte eingesandt werden auf einer *Postkarte* mit der Anschrift: Redaktion Nebelspalter, «Kritzelwand», 9400 Rorschach.

Gedacht wird

an Texte im Umfang von «Größere AHV-Renten – kleinere Steuern» oder «Züri Hegel – Gummi Schlegel» oder «Bravo Pfenninger» oder «Bündner wollen Fischer neppen!» ...

Bei Formulierungen bezüglich aufklärerischer Filme, wie «Wunder der Liebe» oder der Antibaby-Pille etc. möge man sich indessen – wie gesagt – jener Dezenz des Ausdruckes befleißigen, wie sie z. B. vom Schweizer Fernsehen gepflegt wird.

Redaktion

KRITZELWAND

